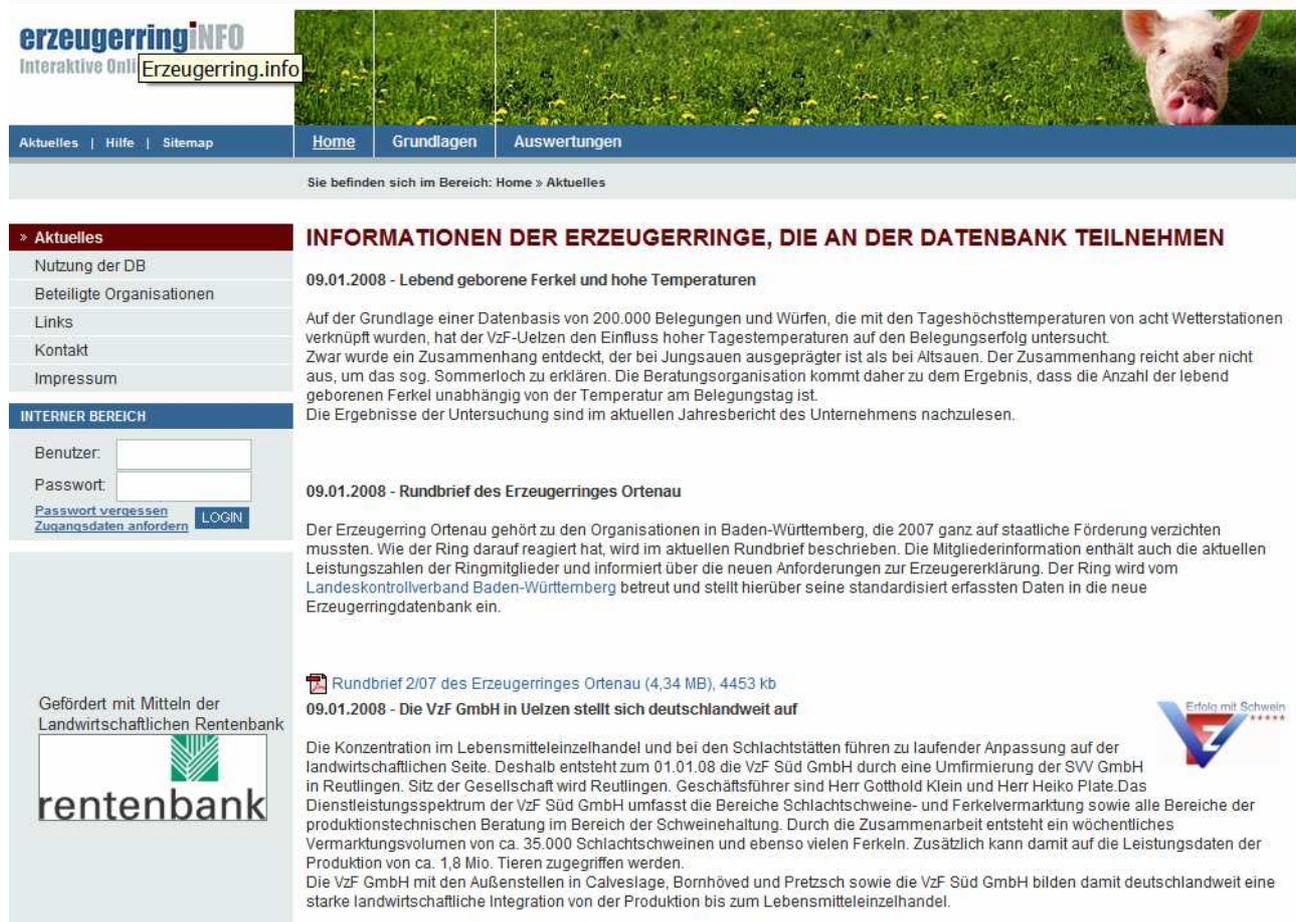


# erzeugerringiNFO

## Interaktive Online-Datenbank

Seit mehr als 50 Jahre erfassen die Kontrollringe im Rahmen der sogenannten Betriebszweigauswertung biologische und ökonomische Daten auf ihren Mitgliedsbetrieben, um daraus Beratungsempfehlungen abzuleiten. Diese Daten aus der Leistungs- und Qualitätskontrolle sind unverzichtbare Grundlage für die einzelbetriebliche Beratung. Gleichzeitig bilden sie die Basis für die Verbesserung der Produktionsstruktur sowie der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Schweineproduktion.

Die Daten sind hinsichtlich ihres Umfangs und ihrer Qualität einmalig. Die Daten werden zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen genutzt und liefern wichtige Trendinformationen für alle Beteiligten der Produktionskette „Schwein“. Am Institut für Tierzuchtwissenschaften der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität wurden aus rd. 3.800 Betrieben bisher jährlich für ausgewählte Fragestellungen als Mittelwertberechnungen und varianzanalytische Auswertungen auf der Basis mehrjähriger Daten durchgeführt. Für die Mittelwertberechnungen steht zukünftig allen Interessenten eine Datenbank zur Verfügung, die über die Internetadresse <http://www.erzeugerring.info> erreichbar ist.



**erzeugerringiNFO**  
Interaktive Online-Datenbank [Erzeugerring.info](http://www.erzeugerring.info)

Aktuelles | Hilfe | Sitemap | **Home** | Grundlagen | Auswertungen

Sie befinden sich im Bereich: Home » Aktuelles

### » Aktuelles

**INFORMATIONEN DER ERZEUGERRINGE, DIE AN DER DATENBANK TEILNEHMEN**

**09.01.2008 - Lebend geborene Ferkel und hohe Temperaturen**

Auf der Grundlage einer Datenbasis von 200.000 Belegungen und Würfen, die mit den Tageshöchsttemperaturen von acht Wetterstationen verknüpft wurden, hat der VzF-Urlen den Einfluss hoher Tagestemperaturen auf den Belegungserfolg untersucht. Zwar wurde ein Zusammenhang entdeckt, der bei Jungsaunen ausgeprägter ist als bei Altsaunen. Der Zusammenhang reicht aber nicht aus, um das sog. Sommerloch zu erklären. Die Beratungsorganisation kommt daher zu dem Ergebnis, dass die Anzahl der lebend geborenen Ferkel unabhängig von der Temperatur am Belegungstag ist. Die Ergebnisse der Untersuchung sind im aktuellen Jahresbericht des Unternehmens nachzulesen.

**09.01.2008 - Rundbrief des Erzeugerringes Ortenau**

Der Erzeugerring Ortenau gehört zu den Organisationen in Baden-Württemberg, die 2007 ganz auf staatliche Förderung verzichten mussten. Wie der Ring darauf reagiert hat, wird im aktuellen Rundbrief beschrieben. Die Mitgliederinformation enthält auch die aktuellen Leistungszahlen der Ringmitglieder und informiert über die neuen Anforderungen zur Erzeugererklärung. Der Ring wird vom Landeskontrollverband Baden-Württemberg betreut und stellt hierüber seine standardisiert erfassten Daten in die neue Erzeugerringdatenbank ein.

**Rundbrief 2/07 des Erzeugerringes Ortenau (4,34 MB), 4453 kb**

**09.01.2008 - Die VzF GmbH in Urlen stellt sich deutschlandweit auf**

Die Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel und bei den Schlachtstätten führen zu laufender Anpassung auf der landwirtschaftlichen Seite. Deshalb entsteht zum 01.01.08 die VzF Süd GmbH durch eine Umfirmierung der SVV GmbH in Reutlingen. Sitz der Gesellschaft wird Reutlingen. Geschäftsführer sind Herr Gotthold Klein und Herr Heiko Plate. Das Dienstleistungsspektrum der VzF Süd GmbH umfasst die Bereiche Schlachtschweine- und Ferkelvermarktung sowie alle Bereiche der produktionstechnischen Beratung im Bereich der Schweinehaltung. Durch die Zusammenarbeit entsteht ein wöchentliches Vermarktungsvolumen von ca. 35.000 Schlachtschweinen und ebenso vielen Ferkeln. Zusätzlich kann damit auf die Leistungsdaten der Produktion von ca. 1,8 Mio. Tieren zugegriffen werden. Die VzF GmbH mit den Außenstellen in Calveslage, Bornhöved und Pretzsch sowie die VzF Süd GmbH bilden damit deutschlandweit eine starke landwirtschaftliche Integration von der Produktion bis zum Lebensmitteleinzelhandel.

Gefördert mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank

**rentenbank**

Erfolg mit Schwein

Dieses innovative Instrument zur Unterstützung der Beratung konnte nach nur 18 Monaten Dank einer Anschubfinanzierung durch die Landwirtschaftliche Rentenbank verwirklicht werden. Die Projektleitung lag beim Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS). Die wissenschaftliche Beratung hatte das Institut für Tierwissenschaften der Universität Bonn übernommen. Die fachliche Zuarbeit wurde von einer kleinen Experten- gruppe der Erzeugerringe geleistet und die Programmierung erfolgte bei der Definitiv! bu- siness applications GmbH & Co. KG.

Der besondere Charme dieser internetbasierten Datenbank besteht darin, dass die Daten nach bestimmten Fragestellungen gezielt abgerufen werden können, also interaktiv nutz- bar sind. Und das bis auf Betriebsebene.

Die Berater erhalten damit die Möglichkeit, ihren Betrieben regional und überregional Leis- tungsdaten anderer Bestände gegenüber zustellen, die z.B. hinsichtlich Größe, Produkti- onsrichtung, Aufstallung oder Fütterung vergleichbar sind. Das war bisher besonders in kleineren Ringen und für spezielle Betriebsformen oder Fragestellungen nicht möglich, da i.d.R. im Beratungsbezirk keine entsprechende Vergleichsgruppe zur Verfügung stand. Hierdurch ergeben sich völlig neue Beratungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

**Dies soll an folgenden Beispielen erklärt werden:**

### Ringmittel

Der Beratungsring X betreut in seiner Region 3 Mastbetriebe, die eine Sortierschleuse nutzen, um die Streuung der Mastendgewichte zu reduzieren und die Tiere maskenkon- form zu vermarkten. Aufgrund der geringen Betriebszahl lässt sich ein Einfluss der Sortier- schleuse auf die Vermarktung aber nicht nachweisen.

Durch die Nutzung der Datenbank kann der Berater jetzt auf insgesamt 16 Betriebe aus ganz Deutschland zurückgreifen. Damit wird eine Auswertung möglich und es lassen sich Trends und konkrete Beratungsempfehlungen ableiten.

Felddaten - Schweinemast (Wirtschaftsjahr (Wirtschaftsjahr 2006/2007))

Auswert.-typ: Ringvergleich  
 Ihr aktuelles Suchprofil:  
 Wirtschaftsjahr: 01.07.-30.06. Jahr: 2006/2007  
 Hitliste: Standard  
 Betriebstyp: Mastbetrieb - Betriebszweigkontrolle  
 Betriebsgröße: alle  
 Betrieb:  
 Merkmal: Sortierschleuse mind. 50 %

Merkmal	Allgemein		Verkaufsdaten				Ergebnisse		Sonst. Kosten				
	Anz	Anz %	verk. MS	Anf. Gew kg	Ferkel €/kg	End- Gew kg	Erlös €/kg LG	Verl. %	tägl. Zuhn g	FVW 1:	Mastd. Tage	Futt. € kg Zuw.	DKFL € / 100 kg Zuw.
Durchschnitt	2221	100,0	2133	29,9	2,04	119,5	1,16	3,8	730	2,92	124	0,50	24,21
Ringmittel	357	100,0	2237	30,1	2,01	119,7	1,15	3,9	727	2,94	124	0,50	23,69
ja Ringvergleich (1)	16	0,7	2523	29,5	2,05	120,3	1,15	4,9	714	2,92	128	0,50	20,90
keine Ringvergleich	1907 354	85,9 98,9	2008 2231	30,0 30,0	2,03 2,01	119,6 119,7	1,17 1,15	3,6 3,8	724 728	2,93 2,94	125 124	0,50 0,50	24,78 23,70

(1) Es liegen nicht genügend auswertbare Betriebsdaten für dieses Merkmal vor!, 2) Sonstige / gemischt: 2.221 minus 16 minus 1.907 = 298 Betriebe

In der Übersicht erkennt man, dass der Erzeugerring selber die Daten aus 357 Betrieben in die Datenbank eingespeist hat (= „Ringmittel“). Im Merkmal „Sortierschleuse mind. 50 %“, „ja“ werden dagegen seine Betriebe im Ringvergleich nicht angezeigt, weil die Datenbank mind. 10 Betriebe für eine Mittelwertberechnung benötigt. der Ring jedoch nur über 3 Betriebe verfügt. Allerdings fließen diese 3 Betriebe in das überregionale Gesamtmittel von 16 Betrieben ein. Der Berater kann jetzt vor Ort seinen betroffenen Betrieb mit dieser Gruppe vergleichen.

### Betriebsvergleich

Besonders interessant für die Beratungsarbeit ist ein Vergleich auf Betriebsebene.

Möchte der Ringberater z.B. überprüfen, wie der Mitgliedsbetrieb bei der Trächtigkeitskontrolle im Ringmittel und im überregionalen Vergleich abschneidet, können die Daten des Betriebes den jeweiligen Mittelwerten gegenübergestellt werden.

Merkmal:		Trächtigkeitskontrolle													<a href="#">Erläuterung</a>
Merkmal	Anz	Anz %	Allgemein				Biologische Daten			Futterkosten		Sonst. Kosten			
			D-Best Sauen	Leb JS	Leb AS	Verl. %	Würfe S/J	Abg. S/J	verk.Ferk. kg/Stk.	verk.Ferk. €/kg	Sauen-futter dt	Sauen-futter €/Sau	DKFL €/Sau		
Durchschnitt	1000	100,0	159	10,9	11,6	14,84	2,27	22,33	30,13	1,95	12,26	231,67	489,26		
Ringmittel	203	100,0	164	10,7	11,5	14,56	2,26	21,90	30,33	1,87	12,45	227,74	429,11		
regelmäßig durch Landwirt mit Ultraschall	118	11,8	128	11,0	11,7	14,93	2,25	22,12	30,91	1,89	12,26	222,26	484,58		
Ringvergleich	55	27,1	145	10,7	11,5	14,83	2,25	21,86	30,26	1,85	12,38	218,90	444,43		
regelmäßig durch Landwirt mit Scanner	22	2,2	243	11,1	12,0	16,29	2,30	22,80	29,15	1,99	12,58	235,20	469,72		
Ringvergleich	(1)														
regelmäßig durch Organisation mit Ultraschall	68	6,8	197	10,2	11,6	14,47	2,32	22,74	29,44	1,97	11,96	235,63	459,07		
Ringvergleich	(1)														
regelmäßig durch Organisation mit Scanner	430	43,0	174	11,0	11,7	14,70	2,27	22,34	30,21	1,94	12,41	235,89	482,74		
Ringvergleich	99	48,8	192	10,8	11,4	14,08	2,28	22,22	30,36	1,89	12,42	230,85	434,99		
Betriebsvergleich			157	10,7	11,4	10,72	2,25	22,60	30,10	2,28	13,00	241,00	714,00		
Ultraschall durch Landwirt und Scanner durch Organisation	18	1,8	254	10,5	11,5	15,10	2,31	22,28	29,69	1,96	12,52	225,86	452,80		
Ringvergleich	(1)														
keine Trächtigkeitskontrolle	67	6,7	66	10,1	11,3	15,93	2,13	20,15	31,35	1,89	12,51	227,30	432,51		
Ringvergleich	12	5,9	60	10,0	10,9	16,53	2,11	18,83	31,50	1,70	12,20	220,17	273,54		
gemischt / sonstige	44	4,4	81	10,7	11,2	14,58	2,14	20,27	29,86	1,93	12,05	223,66	433,56		
Ringvergleich	18	8,9	102	11,0	11,5	16,05	2,18	20,92	30,62	1,85	12,29	228,22	425,04		

Der Betrieb selber lässt die Trächtigkeit seiner Sauen von einem Scannerdienst durchführen, und fährt damit offensichtlich sehr gut, denn er liegt um 0,39 verkaufte Ferkel über dem Ringdurchschnitt.

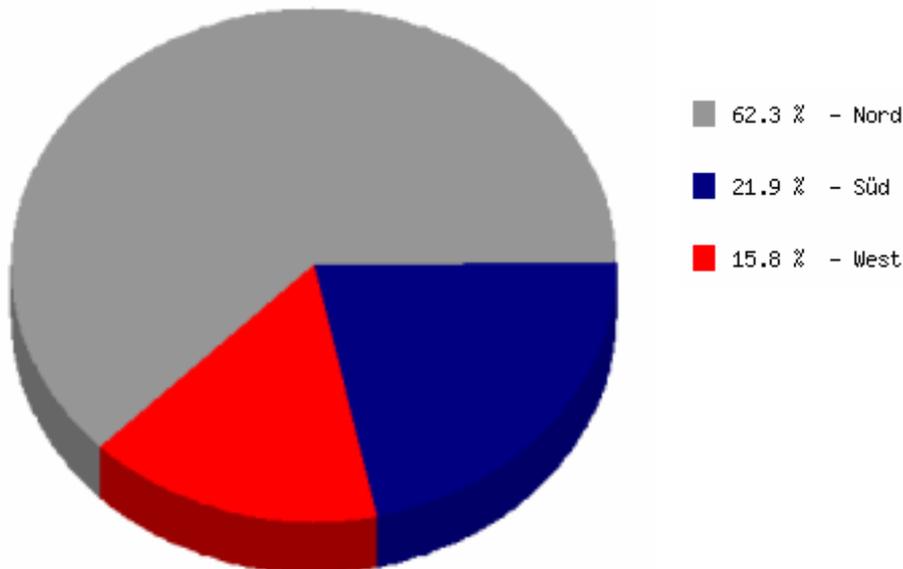
Der Vergleich lässt sich auf die Merkmale innerhalb der Rubriken „Biologische Daten, Futterkosten und sonst. Kosten“ fortsetzen.

Durch die zusätzliche Sortierung nach den 10 % besten bzw. schlechtesten Betrieben erkennt man, dass dieser Betrieb eindeutig zur Spitzengruppe zählt. Die Sortierung ist hier nach den „Direktkostenfreien Leistung“ (DKfL) erfolgt, sie lässt sich jedoch auch im Merkmal „abgesetzte Ferkel“ vornehmen.

### 10% Hitliste

Merkmal	Allgemein					Verkaufsdaten			Ergebnisse		Sonst. Kosten		
	Anz	Anz %	verk. MS	Anf. Gew kg	Ferkel €/kg	End-Gew kg	Erlös €/kg LG	Verl. %	tägl. Zuhn g	FVW 1:	Mastd. Tage	Futt. € kg Zuw.	DKfL € / 100 kg Zuw.
Durchschnitt	2221	100,0	2133	29,9	2,04	119,5	1,16	3,8	730	2,92	124	0,50	24,21
Ringmittel	654	100,0	2237	30,1	2,01	119,7	1,15	3,9	727	2,94	124	0,50	23,69
ja Ringvergleich	16 (1)	0,7	2523	29,5	2,05	120,3	1,15	4,9	714	2,92	128	0,50	20,90
- 10% keine	1907	85,9	1516	30,0	2,1	118,6	1,12	4,9	701	3,05	128	0,55	8,23
+ 10% Ringvergleich	647	98,9	2008	31,8	1,94	120,4	1,26	3,0	710	2,91	126	0,50	44,22
			2231	30,0	2,01	119,7	1,15	3,8	728	2,94	124	0,50	23,70

Hilfreich für die Beurteilung der überregionalen Mittelwerte ist eine Grafik, die die Datenbank erstellt, wenn man innerhalb der Auswertung auf die Anzahl der Betriebe klickt. Eine Tortengrafik zeigt dann die Herkunft der Daten an und ermöglicht dadurch eine Grobeinschätzung hinsichtlich des regionalen Einflusses auf die Mittelwerte. (z.B. bedingt durch eine unterschiedliche Betriebsgröße, durch regionsspezifische Fütterungsstrategien oder durch eine regional differierende Genetik). Dies erfordert Erfahrung, die sich die Berater in regelmäßigen Schulungsveranstaltungen aneignen.



Dieser Interpretationsspielraum ist ein Grund für unterschiedliche Nutzerebenen innerhalb der Datenbank. Während dem externen Nutzer ein Zugang zu Auswertungen in dem Umfang der bisherigen Veröffentlichungen über Printmedien eingeräumt wird, kann der geschulte Erzeugerringberater auf fast alle Auswertungsmöglichkeiten zugreifen. Um unzulässigen Interpretationen und einem entsprechenden Missbrauch der Datenbank entgegenzuwirken, entscheidet die Expertengruppe jährlich über das Spektrum der jewei-

ligen Auswertungsmöglichkeiten. Eine Freigabe der Daten für wissenschaftliche oder gewerbliche Nutzung setzt die Zustimmung aller teilnehmenden Ringe voraus.

Ein besonderes Highlight der Datenbank ist die Auswertung regionaler Fragestellungen durch die Definition eigener, individueller Ring-Schlüsselzahlen, zusätzlich zu den bundesweit einheitlichen Schlüsselzahlen. Diese Auswertungen stehen nur den jeweiligen Ringen zur Verfügung. Der Datenschutz ist immer gewahrt. Persönliche Betriebsdaten wie Adressen oder Ähnliches werden nicht in die Datenbank eingelesen.

Weitere Informationen zur Datenbank und zu den Anforderungen für eine Teilnahme sind auf der Internetseite <http://www.erzeugerring.info> hinterlegt bzw. können beim Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS) oder den beteiligten Erzeugerringen erfragt werden.

### **Ausblick**

Die Funktions- und Leistungsfähigkeit der Online-Datenbank hängt sowohl von der gesicherten Qualität der eingespeisten Daten als auch vom Umfang des Datenmaterials, also letztlich von der Anzahl Nutzer, ab. Daher soll die Datenbank ständig weiterentwickelt werden. Geplant sind Auswertungen für Mastgruppen, die wahlweise Umstellung auf Netto-, Bruttobasis für pauschalierende oder optierende Landwirte und eine Auswertung innerhalb neuer Betriebstypen. Hierzu stimmen sich die beteiligten Erzeugerringe einmal jährlich ab.

Die Darstellung hochaggrierter Daten über das Internet ergänzt die Veröffentlichungen in den Printmedien ideal und bietet darüber die Chance, als kostengünstige Alternative zu internen Managementsystemen genutzt zu werden. Auf kostenintensive Individuallösungen kann zukünftig unter Umständen verzichtet werden.

Mit der Zeit vergrößert sich die Vergleichsbasis durch Nutzung eines mehrjährigen Datenbestandes.